

---

# **Erfolgskontrolle des Programms SIGNO - "Schutz von Ideen für die Gewerbliche Nutzung" des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie**

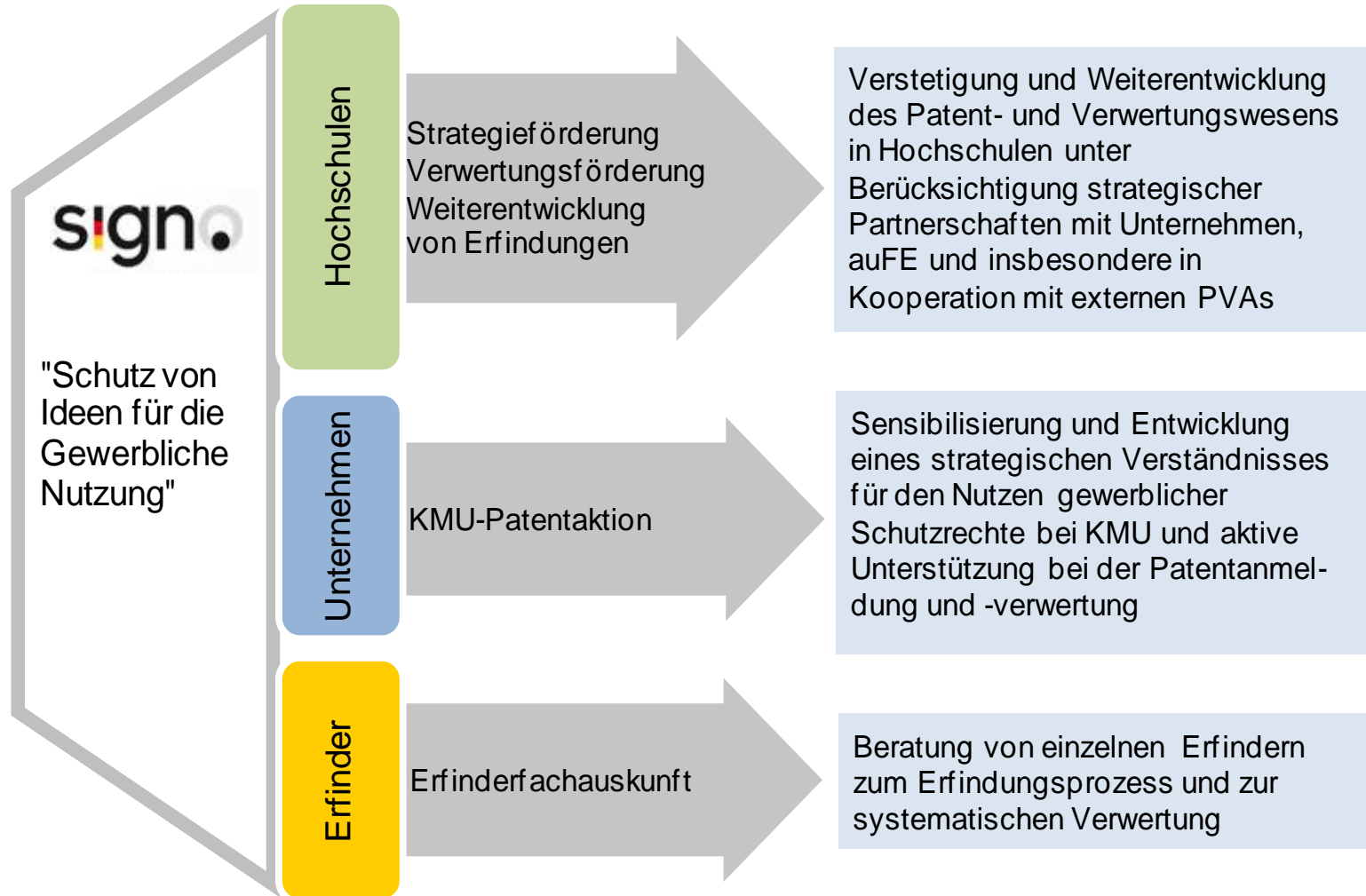
---

Frühjahrstreffen des Arbeitskreises Forschung-, Technologie- und Innovationspolitik der DeGEval am 05.06.2014, Berlin

**Dr. Marianne Kulicke**

Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung

# Förderportfolio von SIGNO



---

# Evaluationsgegenstand

---

## ***Förderlinie SIGNO – Hochschulen mit den Bereichen***

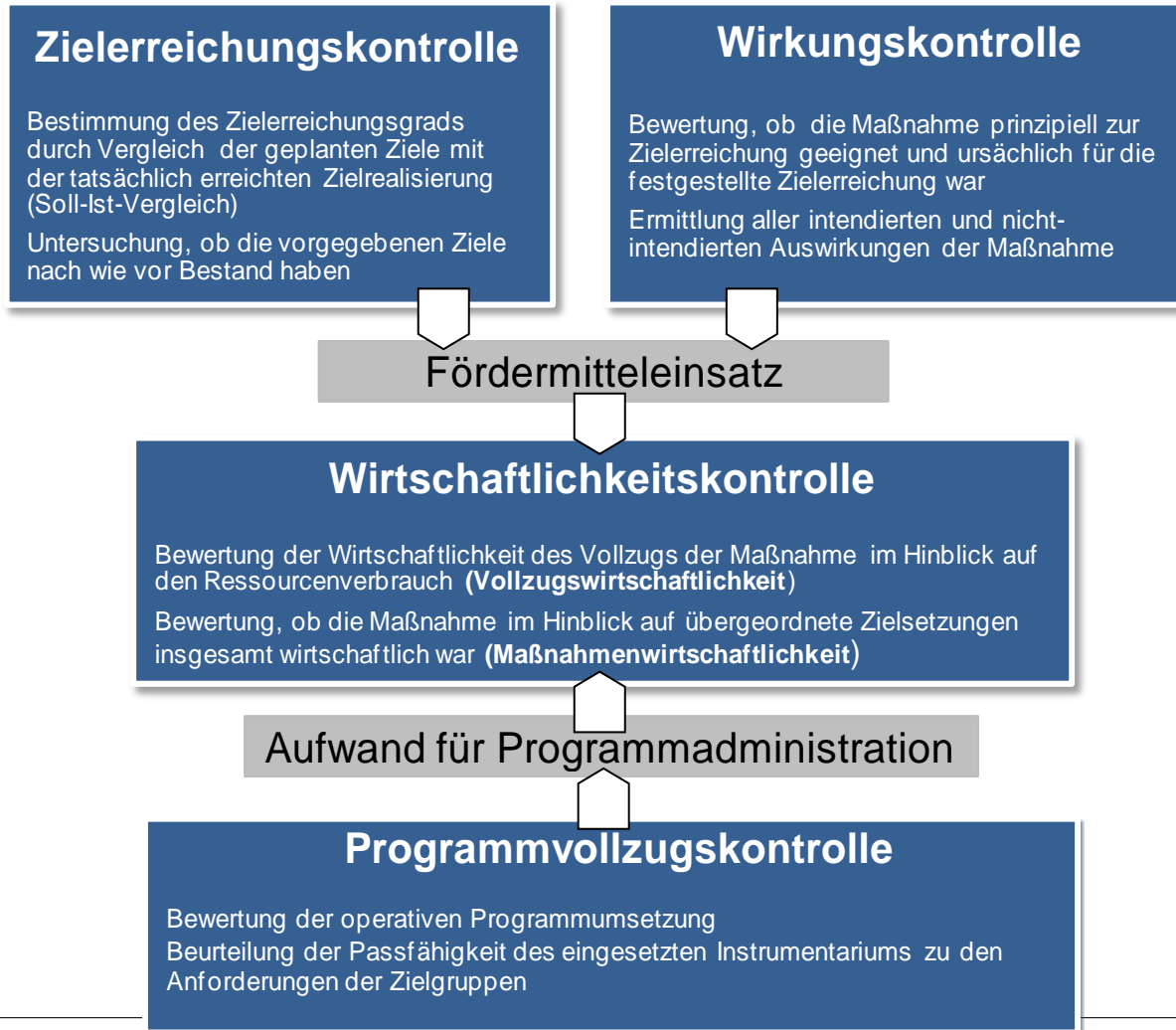
- (1) Verwertungsförderung: Hochschulverbände mit ca. 200 Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, beauftragte Patent- und Verwertungseinrichtungen, Wissenschaftler/-innen, Verwertungspartner
- (2) Strategieförderung: einzelne Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen oder kleine Konsortien
- (3) Weiterentwicklungsprojekte: Projektebene, FuE-Projekte

## ***Förderlinie SIGNO – Unternehmen***

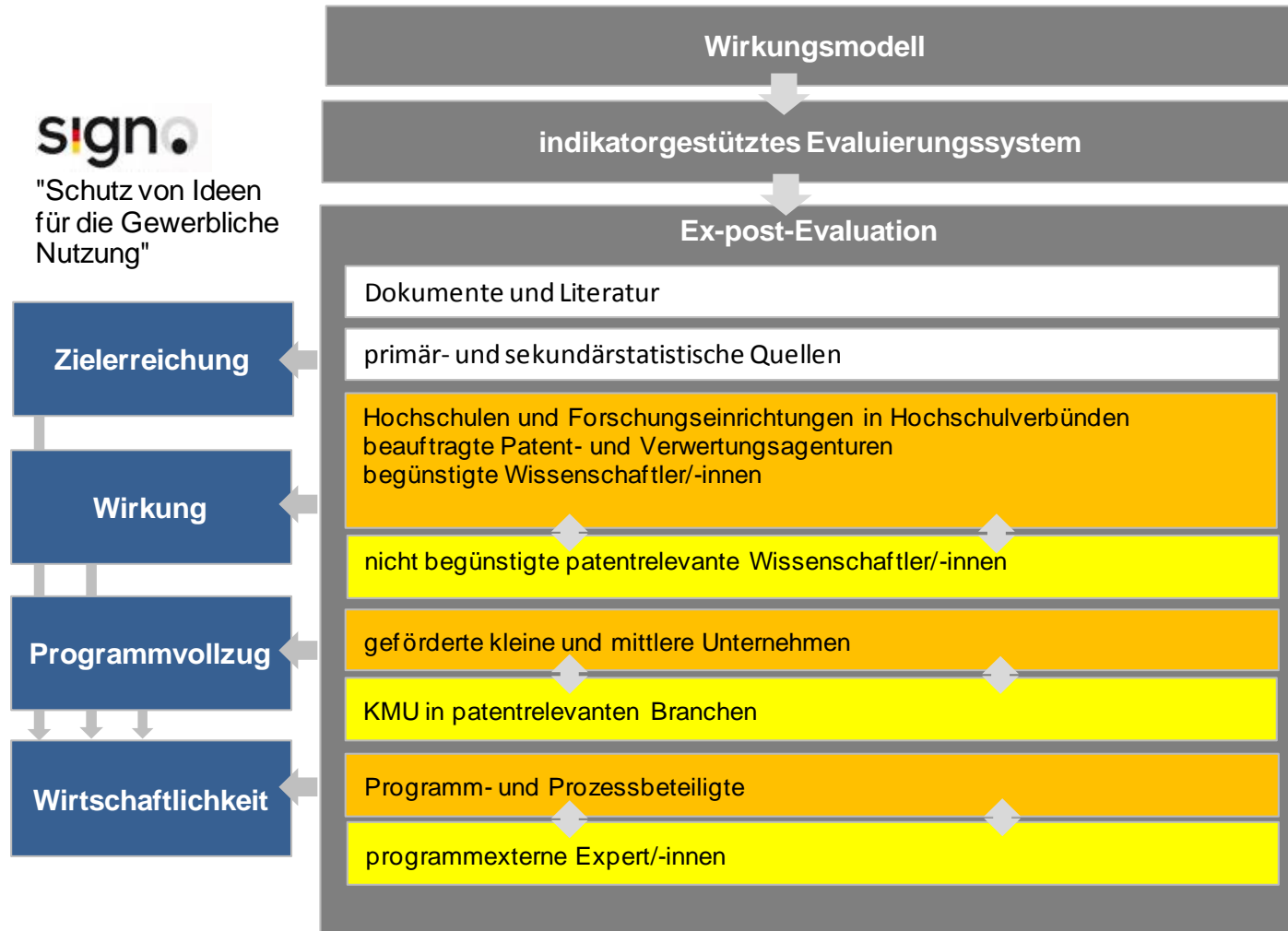
- (1) KMU-Patentaktion: geförderte KMU

SIGNO = ***Förderportfolio*** (Angebote für unterschiedliche Zielgruppen) und ***Instrumentenportfolio*** (verschiedene Instrumente für gleiches Förderziel)

# Anforderungen an die Ex-post-Evaluierung von SIGNO



# Projektdesign für die Erfolgskontrolle von SIGNO



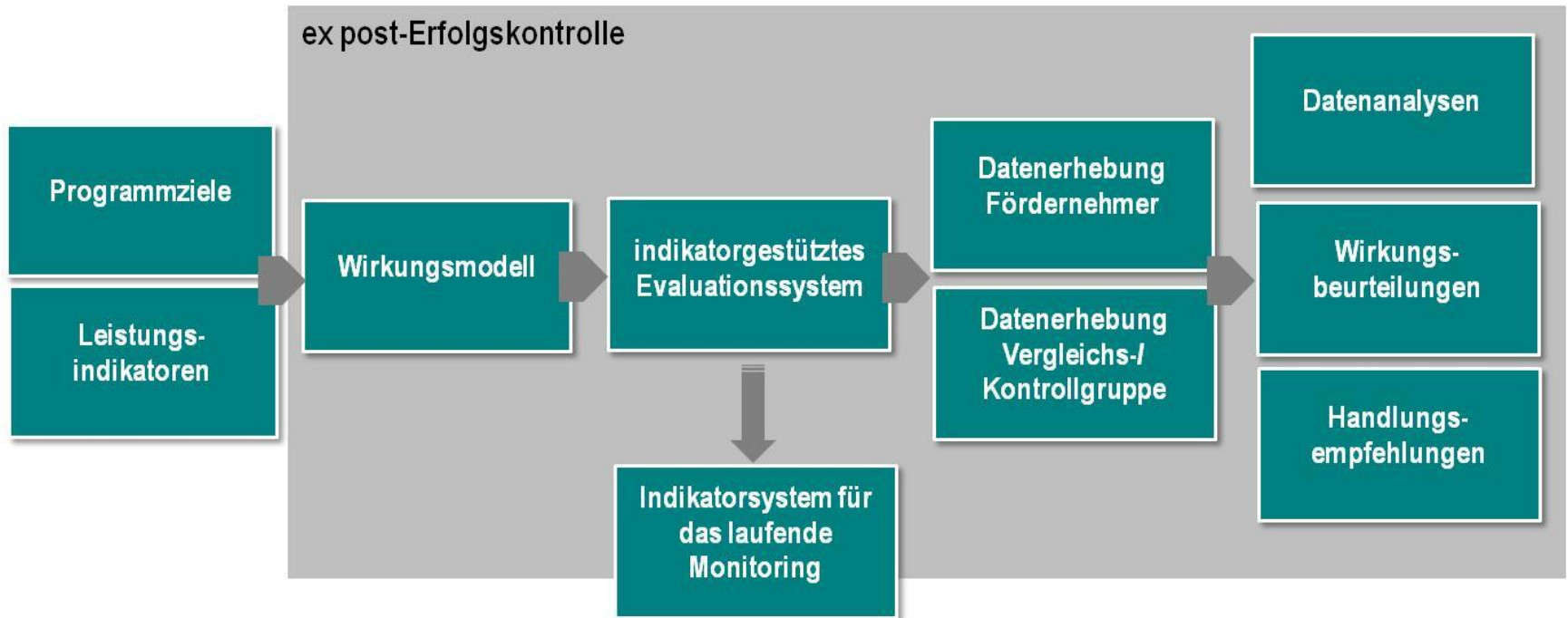
# Evaluationsansatz zur Erfolgskontrolle von SIGNO



# Datenerhebungsverfahren für die Ex-post-Evaluation von SIGNO



# Vorgehensweise bei der Erfolgskontrolle von SIGNO





---

# Ziele von SIGNO laut Richtlinie (Ausschnitt)

---

## **Förderung Hochschulen - Verwertungsförderung**

- Transparenz schaffen über vorhandene Wissensressourcen für die Wirtschaft;
- Zugang schaffen zu vorhandenen Wissensressourcen für eine Verwertung außerhalb der Wissenschaft;
- Profilierung der Hochschulen und außeruniversitären, öffentlich finanzierten Forschungseinrichtungen untereinander;
- Profilierung der Hochschulen und auFE gegenüber der Wirtschaft und Studierenden;
- deutliche Erhöhung der Verwertungschancen bei der aktiven Vermarktung schon bereits angemeldeter Schutzrechte mit relativ geringem Weiterentwicklungsaufwand.

## **Förderung Hochschulen - Strategieförderung**

- Etablierung und Stärkung strategischer Kooperationen zwischen Hochschulen und auFE einerseits und Unternehmen der Privatwirtschaft auf der anderen Seite;
- Nachhaltige Verbesserung der Verwertung von Forschungsergebnissen durch die Bereitstellung zukunftsweisender neuer Ansätze;
- Profilierung der Hochschulen und auFE untereinander sowie gegenüber Wirtschaft und Studierenden;
- Stärkung von Verwertungsnetzwerken.

---

# AP 1: Wirkungsmodell und indikatorgestütztes Evaluationssystem

---

**Ableitung des Wirkungsmodells von SIGNO** von den Förderrichtlinien ausgehend:

- Das Modell zeigt die intendierten und möglichen, nicht-intendierten Wirkungen für unterschiedliche Wirkungsstufen für die Verwertungs- und Strategieförderung, die Weiterentwicklungsförderung und die KMU-Patentaktion

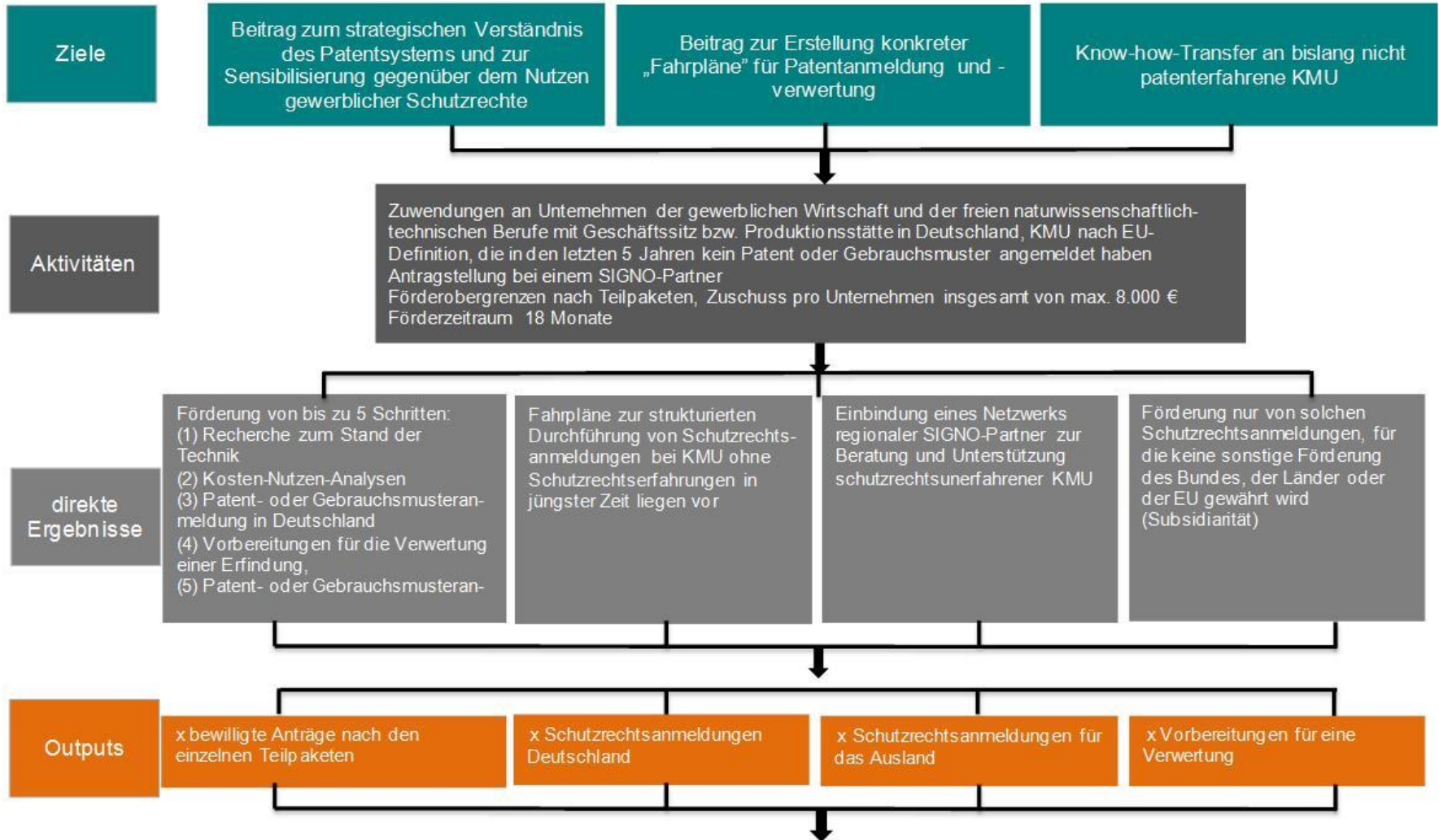
**Ableitung eines indikatorgestütztes Evaluationssystem**

- Differenzierung zwischen qualitativen und quantitativen Indikatoren
- Basis für die Erstellung der Online-Befragungen

**Reduktion dieses Systems für ein Indikatorsystem zur laufenden Erfolgskontrolle**

- Erstellung nach Auswertung der Befragungen und Bewertung der Güte und Praktikabilität der Erhebung zu einzelnen Indikatoren des Evaluationssystems

## SIGNO Unternehmen - KMU-Patentaktion



Wirkungsstufe 1: Geförderte Unternehmen			
durch Ausschreibung und Förderzusagen	Awareness-Schaffung bei derzeit nicht patentierenden KMU	Abdeckung der Bedarfe der Zielgruppe	Finanzierungsbeitrag
	Reduzierung von monetären Hemmnissen	Know how-Aufbau	FuE-Ergebnisse als handelbares Gut
	Vorgegebene Strukturen und Prozesse der Schutzrechtsanmeldung	Strukturierung des Prozesses der Schutzrechtssicherung	Erhöhte Innovationsrendite bei KMU
	Anstoßwirkung und Know how-Transfer im nichtgeförderten Bereich	Subsidiarität der Förderung	
während und nach Förderung	Steigerung der Anzahl schutzrechtsgesicherter Erfindungen	Steigende Attraktivität für Investoren	Ökonomische und Arbeitsplatzeffekte
	Know how-Aufbau	Nutzung von Patenten als Instrument der Wettbewerbsanalyse	Ausgleich von Größennachteilen
	Imagegewinn als Inhaber von Schutzrechten	Integration formaler Instrumente in Schutzstrategien	
	Steigende FuE-Aktivitäten	Marktsicherung und Wettbewerbsvorteile	
Wirkungsstufe 2: SIGNO-Partner			
nicht-finanzielle Wirkungen	zusätzliche Geschäftstätigkeit	Profilierung eines spezifischen Leistungsangebots	gesicherte Umsätze
finanzielle Wirkungen	Kompetenzzuwachs und Professionalisierung	Synergieeffekte mit übriger Leistungspalette	Umsätze für weitere Leistungen

# Beispiele zu Wirkungskomponenten und dazugehörigen qualitativen Indikatoren

---

Um den Beitrag der Förderlinie SIGNO Hochschulen – Verwertungsförderung zur Weiterentwicklung einer Verwertungskultur und Stärkung des Stellenwerts des Patent- und Verwertungswesens in den Wissenschaftseinrichtungen zu evaluieren, wurden folgende Wirkungskomponenten über sechs qualitative Indikatoren untersucht:

- 1. Awareness-Schaffung nach innen, Wissenschaftler/-innen und Infrastruktur:** Eigenständiges Förderangebot wertet die Aufgabe der Hochschulen und auFE zum Schutz geistigen Eigentums und dessen Verwertung innerhalb dieser Einrichtungen auf und stärkt sie damit gegenüber anderen Aufgaben. Fest umrissenes Beratungs- und Unterstützungsangebot kann an die Wissenschaftler/-innen kommuniziert werden.
  - ▶ *Bewertung des generellen Stellenwertes von Schutzrechtssicherungen und Verwertungen im Aufgabenspektrum der Hochschulen/auFE*
  - ▶ *Bewertung der Anstoßwirkung des Förderangebots auf diesen Stellenwert*
  - ▶ *Organisatorische Verankerung des Themas in den Strukturen der Hochschule*
  - ▶ *Häufigkeit von Kommunikationsmaßnahmen von allgemeinen Informationsmedien bis regelmäßiger Direktansprache der Wissenschaftler/-innen*
  - ▶ *Art dieser Kommunikationsmaßnahmen*
- 2. Stärkung des Stellenwerts des Patent- und Verwertungswesens:** Das Patent- und Verwertungswesen und die Umsetzung einer hochschulweiten Strategie rücken in den Verantwortungsbereich der Leitungsebenen.
  - ▶ *Zuständigkeit für das Thema in den Strukturen der Hochschule*

# Herausforderungen für die Erfolgskontrolle

---

- Zielsysteme der Förderlinien von SIGNO beinhalten keine Leistungsindikatoren (quantitative/qualitative), anhand derer man eine Wirkungsanalyse einfach durchführen kann
  - „Übersetzung“ der Ziele in Wirkungskomponenten, Erstellung sehr komplexer Wirkungsmodelle
- Kein Konzept für die Erfolgskontrolle am Programmstart, partiell keine systematische, durch ein differenziertes laufendes Monitoring erhobene Daten, aber umfangreiche quantitative Outputdaten zur Verwertungsförderung vorhanden
  - Nachträglich Evaluationssystem entwickelt und Datenerhebung zu früheren Ereignissen z.T. „ex-post“
- Förderprogramm beinhaltet mehrere Förderlinien mit 4 Förderbereichen (Verwertungs-, Strategie- und Weiterentwicklungsförderung von Hochschulen; KMU Patentaktion)
  - praktisch Durchführung von 4 (Teil-) Evaluationen
- z.T. schwer zu untersuchende und mit deutlichem Zeitverzug auftretende Wirkzusammenhänge
  - ??
- Komplexe, vielfältige Wirkungen durch Förderansatz möglich
  - Mehrsichtenansatz, Triangulation, Betrachtung vielfältiger Wirkungsdimensionen
- Zusammenführung zu einer Gesamtaussage zur Wirtschaftlichkeit des Programms, Monetarisierung der Programmwirkungen

---

# Vorteile des Fraunhofer ISI für die Erfolgskontrolle

---

- Synergieeffekte durch langjährige Begleitforschung zu EXIST – Existenzgründungen aus der Wissenschaft“, durch begleitende Evaluation des BMBF-Förderprogramms "Validierung des Innovationspotenzials wissenschaftlicher Forschung – VIP“ sowie weiterer Maßnahmen in diesem Kontext
- Zahlreiche Studien zu Patentierungen in Deutschland, insbesondere im Wissenschaftsbereich
- Hausinterne Datenbank zu Patentanmeldungen in Deutschland und weltweit und Matchingmöglichkeit zu einer Firmendatenbank
- Möglichkeit zur Durchführung umfangreicher Online-Befragungen

---

# Derzeit noch offene Fragen

---

- Zusammenführung der vielfältigen Wirkungskomponenten zu Kernaussagen
- Bewertungsalgorithmus für die Wirtschaftlichkeitsaussage: Gegenüberstellung von nicht-finanziellen und finanziellen Wirkungen auf der einen Seite und Förderaufwand auf der anderen Seite



---

---

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

